

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

**Bezugs-Gebühr** vom 1. bis 15. Juni 1928 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1,70 Mark, Postbezugspreis für Monat Juni 3,40 Mark ohne Postzustellungsgebühr.  
**Einzelnummer 10 Pfennig.**  
 Die Ausgaben werden nach Goldmark berechnet: die einpaltige 30 mm breite Seite 35 Pfg., für anderwärts 40 Pfg., Familienanzeigen und Stellenanzeigen ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg., die 90 mm breite Kettenseite 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg., Cifrengebühren 10 Pfg. Rückwärtige Aufträge gegen Vorauszahlung.

**Leserbriefe:** Nachrichten Dresden  
 Bezugspreis-Dammnummer: 25 241  
 Kur für Nachgeschickte: 20 011

**Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:**  
 Markstraße 38/42  
 Druck und Verlag von Eißig & Reichardt in Dresden  
 Postfach-Nr. 1068 Dresden

Wachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Nobiles Bericht über die Katastrophe.

### Wie die „Italia“ vernichtet wurde.

**Die wunderbare Rettung der Besatzung.**  
 Rom, 13. Juni. Die funktographische Verbindung zwischen der Station der „Italia“-Mannschaft und der „Citta di Milano“, die gestern sehr schwierig geworden war, wurde heute vollkommen wiederhergestellt. Am Abend des 12. Juni befand sich die Gruppe Nobile bei 80 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 26 Grad 55 Minuten östlicher Länge.

**Der Bericht Nobiles über den Unfall der „Italia“** lautet folgendermaßen: Am 25. Mai um 10,30 Uhr flog die „Italia“ in einer Höhe von 500 Meter, als sie plötzlich schwerer wurde und sehr schnell herunterging. Der Absturz auf das Packeis dauerte nur zwei Minuten. Die Kabine und ein Teil des oberen Gestelles zerbrachen, während das Luftschiff in östlicher Richtung getrieben wurde. Unter den Trümmern landeten sich wie durch ein Wunder alle Insassen der Kabine auf dem Eise wieder, auch fast alle Gerätschaften waren da. Am Abend des 30. Mai trennten sich 12 Kilometer nördlich der Insel From die italienischen Majore Mariano und Joppi und der schwedische Gelehrte Walgrin von ihren Kameraden und schlugen, mit Lebensmitteln versehen, die Richtung zum Nordkap ein. Sie gedachten, 10 Kilometer täglich zurückzulegen. Bei Nobile selbst befinden sich der tschechoslowakische Gelehrte Behunof, der Venant z. S. Biglietti, der Ingenieur Trojan, der Techniker Cecioni und der Junker Biagi. Die anderen Mitglieder der Expedition, die auf dem Luftschiff geblieben waren, sollen Lebensmittel für mindestens drei Monate und ihre ganze Ausrüstung mit sich haben. Einer der Gruppe Nobile sind zwei Mann verlegt worden. Einer ist schon fast wieder hergestellt, der andere, der am Bein unterhalb des Knies verwundet wurde, wird in einiger Zeit geheilt sein. Das Eis, auf dem sich Nobile befindet, zeigt verschiedene Risse, die sich zu Kanälen erweitern.

### Zwei russische Sibirerpeditionen.

Romno, 13. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Hilfsausschuss für Nobile unter Berücksichtigung der letzten Nachrichten über das Schicksal der „Italia“ den ersten Sibirerplan aufgegeben und beschlossen, zwei Expeditionen auf die Suche nach Nobile, und zwar eine Ost- und eine Westexpedition, auszusenden. Die Ostexpedition auf dem Eisbrecher „Malagin“ mit dem Junkerflugzeug Nr. 13 und dem Piloten Sergiew an Bord wird Mittwoch früh in Richtung Kap Smith auslaufen. Die Westexpedition, die zurzeit in Leningrad aufammengekehrt wird, soll am 14. Juni mit einem großen Eisbrecher und einem dreimotorigen Großflugzeug an Bord Leningrad verlassen.

Kopenhagen, 13. Juni. Major Maddalena ist heute vormittag 8,50 Uhr zum Wetterflug nach Eijsbergen aufgeschlagen. Zunächst wird er über Stockholm nach Lulea fliegen.

Döls, 13. Juni. Der Dampfer „Hobby“ ist zu dem Verluße, das Nordkap des Nordostlandes von Eijsbergen zu erreichen, abgegangen.

### Das Raketenflugzeug vor der Fertigstellung.

Frankfurt a. M., 13. Juni. Das Raketenflugzeug, das im Auftrag der Firma Opel von den Raab-Raketenwerken in Kassel erbaudet wird, wird in Kürze fertiggestellt sein. Es soll in erster Linie auf seine Flugfähigkeit hin geprüft werden. Mit einem 35-PS-Motor ausgerüstet, wird es am Kassel der Großflugtag (24. Juni) aller Voraussicht nach zum ersten Male fliegen. Es handelt sich bei diesem Apparat um einen Doppeldecker-Entwurf. Die Maschine unterweicht sich dadurch wesentlich von den anderen Flugzeugen, daß sie gewissermaßen verkehrt fliegt, d. h., die Haupttragflächen befinden sich hinten, während das Höhenfeuer vorn angebracht ist. Die Seitenfeueranlage sitzt zwischen den Tragflächen, die Rostlöcher sind zwischen Rumpf und oberen Tragflächen eingebaut. Die Raketenhilfen werden mit den Düsen durch feuersicheres Blech verkleidet und hinten zwischen den Tragflächen, wo man sonst das Höhenfeuer findet, eingebaut. Das Flugzeug könnte selbstverständlich auch ohne Tragflächen bei einem Abstieg der Rakete in die Luft steigen. Die Tragflächen dienen jedoch in der Hauptsache dazu, die Luft- und Endgeschwindigkeit auf eine normale Grundlage zu bringen. Erst später beabsichtigt man, um die Schnellläufigkeit in der Luft zu fördern, die Tragflächen so einzubauen, daß sie sich nach dem Start und vor der Landung automatisch auseinanderheben. Vorerst ist also nur mit einem Start mit Motor zu rechnen.

Die Meldungen, wonach auf der Wassertruppe in der Rhein mit einem Raketenflugzeug bereits Versuche stattgefunden haben, trifft, wie die Opel-Werke mitteilen, nicht zu. Die Erbauer des Raketenflugzeuges, Frig von Lindt und Sander, wohnen in der Rhein lediglich einigen Spezialisten bei, um an Modellen festzustellen, ob eventuell solche Maschinen sich für den Einbau von Raketen eignen, und welche Maschinen sich für den Einbau von Raketen eignen, und welche, um aerodynamische Versuchsflüge vorzunehmen.

## Vorbereitungen im Reichstag.

### Eine neue Bedingung der Volkspartei.

**Auch in Preußen Große Koalition gefordert.**  
 (Drabtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 13. Juni. Im Reichstag ist es heute um die Mittagsstunde, obwohl bereits um 3 Uhr das Plenum zum ersten Male zusammentritt, ausfallend still. Das mag vor allem daran liegen, daß eine Anzahl von Fraktionen ihre Sitzungen entweder kurz vor dem Plenum oder gleich nach dem Plenum angelegt haben. Wie üblich wurde die Eröffnung des Reichstages auch wieder durch Gottesdienst am Vormittag wahrgenommen. So fand in der Gedwigsstraße zu Berlin ein feierliches Hochamt für die katholischen neuen Reichstagsabgeordneten statt, das von dem Abg. Pfarrer Witzka (3.) geleitet wurde. Die katholischen Minister und Abgeordneten, namentlich der Zentrumsfraktion und der Bayerischen Volkspartei, waren vollständig erschienen. Nach dem Hochamt begaben sich die Abgeordneten sofort zum Reichstag.

Um 10 Uhr traten die Fraktionen der Deutschen Volkspartei und der Demokraten zusammen, um 11 Uhr das Zentrum. Kurz nach 1 Uhr erschien über

die volksparteiliche Fraktionsführung eine Mitteilung folgenden Inhalts: Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei konnte am Mittwochvormittag noch nicht abschließend zur Regierungsbildung Stellung nehmen. Da für die Volkspartei die Umbildung der preussischen Regierung gleichzeitig mit der Neubildung des Reichsabinetts von ausschlaggebender Bedeutung ist, so wird die Frage nach Beendigung der heutigen Reichstagsfraktion in einer gemeinsamen Beratung der volksparteilichen Fraktionen des Reichstages und des Preussischen Landtages noch einmal eingehend erörtert werden.

Die Wirtschaftspartei trat um 1 Uhr nachmittags zusammen. Die Kommunisten und Deutschnationalen versammelten sich um 2 Uhr, die Sozialdemokraten erst eine halbe Stunde nach dem Plenum. Der Abg. Müller-Franken war schon zu früher Stunde im Reichstag erschienen und wartete, da die maßgeblichen Männer zum Teil im Gottesdienst waren, vergeblich auf Besucher. Nach dem Gottesdienst setzte er seine Verhandlungen über die Regierungsbildung auch noch nicht fort. Da das Ergebnis der Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei zunächst negativ ausgefallen ist, muß Müller-Franken sich noch gedulden, bis die beiden volksparteilichen Fraktionen nach der Reichstagsfraktion ihren Beschluß gefaßt haben.

### Keine Beteiligung der Wirtschaftspartei.

Berlin, 13. Juni. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Die Unterhaltung zwischen Müller-Franken und dem Fraktionsführer der Wirtschaftspartei, Abg. Drewh, war nach wenigen Minuten im negativen Sinne abgeschlossen.

### Kurze Eröffnungssitzung.

Berlin, 13. Juni. Die heutige Eröffnungssitzung des Reichstages dürfte einen kurzen Verlauf nehmen. Die Wahl des Präsidiums ist erst für die Donnerstagssitzung vorgesehen. Heute wird nach der Eröffnungsaussprache des Alterspräsidenten

### Die Siegelisdorfer Untersuchung.

Berlin, 13. Juni. Wie die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn mitteilt, ist die von anderer Seite verbreitete Meldung, daß ein weiteres Todesopfer des Eisenbahnunglücks bei Siegelisdorf zu beklagen sei, unzutreffend. Vielmehr sollen sich die in den Nürnbergger Krankenhausern liegenden Schwerverletzten jetzt außer Lebensgefahr befinden, so daß zu hoffen ist, daß sich die Zahl der Todesopfer nicht weiter erhöhen wird. Ueber die Ursache der Katastrophe ist bis jetzt ein endgültiges Ergebnis noch immer nicht zu erzielen gewesen. Die Untersuchung geht dahin, daß Ursachen sowohl am Gleis als auch solche des Materials des Zuges zusammengekommen sind, um das schwere Unglück herbeizuführen. Es ist vor der Katastrophe, wie bereits gemeldet wurde, am Gleis gearbeitet worden. Aus der Tatsache, daß diese Arbeiten erst frisch vollendet waren, dürfte sich auch der unruhige Lauf des Zuges erklären, der vielfach bemerkt worden ist. Von Leitern der Reichsbahn wird sodann noch festgestellt, daß die Entgleisung nach der Innenseite erfolgte, so daß die Erhöhung der Gleise, die an den Kurven stets vorgenommen wird, also nicht der Grund sein könne. Es wird noch weiter festgestellt, daß eine Achse des Bahrgestells nicht gebrochen sei.

### Von erschütternder Tragik

Ist der Fall des Lokomotivführerehepaars Donner aus Kirchhain in Weiskalen, das zu den Opfern des Eisenbahnunglücks gehört. Das Paar war jungvermählt und hatte seine Hochzeitsreise in die bairischen Alpen unternommen. Die Reise wurde vorzeitig abgebrochen, da das aus erster Ehe stammende fünfjährige Töchterchen des Mannes, das man gesund verlassen hatte, lebensgefährlich an Diphtheritis erkrankt war, was den Eltern telegraphisch nach Bayern be-

richtet wurde. Um das Kind noch lebend anzutreffen, brachen sie sofort die Reise ab und zählten nun zu den Toten von Siegelisdorf.

### Wieder Tornado in Amerika.

London, 13. Juni. Nach Meldungen aus New York richtete am Dienstag ein Tornado in Westafrika und Nebraska erheblichen Schaden an. In Cook wurden viele Personen verletzt und hundert Häuser zerstört. Auch die Städte Ludeil und Ellsworth sind schwer heimgesucht worden. Das Ausmaß der Verheerungen in diesen Städten ist wegen der Zerstörung der Telephon- und Telegraphenverbindungen noch nicht bekannt.

### Schwere Unwelterschäden in Polen.

Warschau, 13. Juni. Nach der Sitzwelle der beiden letzten Tage sind in Ostpolen ungeheure Wolkenbrüche niedergegangen, die besonders im Gebiet von Wilna und Lemberg große Verwüstungen angerichtet haben. Im Wilna-Gebiet wurden insgesamt 14 Personen vom Blitz erschlagen. Zahlreiche Wege und Brücken sind durch die Ueberschwemmungen völlig zerstört worden. Viele Dörfer sind fast gänzlich vom Verkehr abgeschnitten. Die Saaten sind teilweise völlig vernichtet. Am Dorfe Przelaja brach infolge Blitzschlages ein Brand aus, der sich bei dem starken Sturm schnell ausbreitete und 56 Gehöfte einäscherte.

### Ablehnung des Gnadenbittens Dr. Frieders.

Weimar, 12. Juni. Die Gnadenbittensuche für den ehemaligen Oberstaatsanwalt Dr. Frieders in Weimar und die Niederlassungsanträge für die Disziplinarverfahren gegen ihn wurden im Landtag mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien gegen die der Sozialdemokraten und Kommunisten im Verhältnis von 4:3 abgelehnt.